

Rundschau

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale

Verbreitungsgebiet Ost Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rundschau / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Junge

Einzelnummer 10 Pfennig
Mit Sonderabdruck und in allen Städten vertrieben

Sammelt für Textilarbeiter!
Alles für den Streiktag der
250000!

7. Jahrgang

Dresden, Freitag den 20. Februar 1931

Nummer 43

Streik!

Legt alle Textilhöllen Sachsen still!

Gestern wurde der Schiedspruch für das Lohn- und Arbeitszeitabkommen in der Textilindustrie gefüllt. Er sieht: Lohnraub für Männer um 6 und für Frauen um 5 Prozent! Für die Betriebe Kunstdenfabrik Küttner, Viena und Vereinigte Solingen-Werke Elsterberg gilt diese Lohnregelung nicht. Es soll, um diese Höhe noch weiter herabzudrücken, nochmals verhandelt werden. Obgleich 79000 Textilarbeiter in Sachsen erwerbstlos sind, ist im Arbeitszeitabkommen Mehrarbeit sogar über 48 Wochenstunden hinaus wieder vorgesehen, die mit 25 Prozent zu Zulässigkeitserlaubnis erhoben werden soll. Weide Abkommen sollen mit dem 1. März in Kraft treten, das Lohnabkommen mit einer Frist von 2 Monaten und das Arbeitszeitabkommen bis zum 1. Februar 1932 gefülligt werden.

Dieser Schiedspruch sieht die Textilarbeiter in eine unheilvolle Situation. Nichts vom Streik in allen Textilbetrieben enthebt.

Zum zweiten Kampftag in der laufenden Textilunruhe tritt nun eine Preissteigerung für die Produkte des Mäzenatentums von 20 bis 30 Prozent. Erhöhung der Preise für Verbraucher der Reparaturen und Zollbelastungen erlaubt, die die Lage der Textilarbeiter geradezu zu einer verunsichernden machen.

Der leidenschaftliche Führer der Weber-Dienst zerkleinert durch die Bildungsmautkasse des sozialen Raums Deutschlands. Die Brauerei und Schiedsgericht unterstehen auch dem "Gesetz". SPD-Aktionen will, wie die übrigen Arbeiterschichten, gegen Textilarbeiter-Siedlungen eingreifen, in Trossen ringen, der 7. bis 10. Februar ein Lohnraub ist unvergänglich für die Textilarbeiter. Heute ist auf zu weinen die Textilindustriellen, genau wie der Gewerkschaftsleiter einen weiteren Vorschlag in die Wege legt. Gestern kann nur damit ausgetragen werden, dass es kein Streik geben wird, da am Ende hat auch der SPD- und KPD-Vorstand die 242 Gewerkschaften bis zum letzten Augenblick der Textilarbeiter innerhalb der Kampfwoche eingetragen haben und daher der Textilarbeiter und des Staatsapparates gegen die Textilarbeiter unterstehen. Die SPD-Verbandsräte stehen mit dem Fazit und den Textilarbeitern in einer Front gegen die Textilarbeiter. Am 25. Februar, 10 Uhr, läuft die Erfahrungsaufgabe. Die Fronten werden verloren durch Männer und durch die Verhaftung eines kleinen Klüngels fortwährender Spionschaften durch einen großdeutschen Streit gegen den unerhörten Lohnraub abzurufen. Todt vergeblich! Es kann gestritten werden in Thalheim, Leipzig, Dresden, Alzey, Bimbad und zahlreichen Textilbetrieben unserer Stadt vor!

Gleichheit und Gerechtigkeit ist das Gebot der Stunde. Sie verbürgen den Sieg der Textilarbeiter!

Die Weber in Dancowitz, die Textilarbeiter in Reichenberg in der böhmischen Schweiz rangen in eindringlicher Kampffront die freien Werke ihrer Kapitalisten nieder. Die Südsächsischen Textilarbeiter folgen ihrem Beispiel!

Vorwärts unter Führung der KPD! Streikt die sozialistischen Sozialräuber nieder! Keinen Pfennig Lohnraub! Keine Stunde Mehrarbeit! 10-Stunden-Woch bei vollem Lohnausgleich! Bei gleicher Arbeit gleichen Lohn! — das sind die Forderungen der sozialen Kampfleitung, die von den vorbereitenden Kampfkomitees auf der Delegiertenversammlung in Chemnitz gesetzt wurde. Die Textilarbeiter erwarten eine Verbesserung ihrer Soziallage. Namens die Gelegenheit, entsprechende Forderungen zu stellen!

Das ganz weltändige Sachen in datan interessiert den Vorsitz an den 260000 Textilarbeitern abzuwehren. Unterstellt die Textilarbeiter durch Massenstreiksäulen gegen Streikraub und sozialen Terror! Sammelt in den Betrieben, bei Gewerkschaften und Bauern für den Streiktag der 28. und 29. Februar. Das weltändige Sachen wird im engsten Kampfbündnis mit den südlichen Textilarbeitern bei sozialistischer Auto, der Lohnraub, Steuer- und Zollwucherpolitik einen entscheidenden Schlag versetzen. Am Sonntag treten die Delegierten der Textilarbeiterpartei in Übersbach, Chemnitz und Leipzig zusammen. In die Streitfront mit den Gewählten zu steigen, um die Kampfmaßnahmen einzulegen und den Textilarbeiterkampf gegen die Lohnrauber zu organisieren.

Tritt sofort in den Streik in allen Textilbetrieben. Wählt eigene Delegierte zur entlassenen Durchführung des Kampfes! Arbeiter und Arbeitnehmer, die angefeindet, denen die Macht gelassen werden soll, die Verteilung, die unter Handels- und Arbeitsbedingungen verläuft und, beruht aus den Textilhöhlen!

Es lebe der Streik, es lebe der Sieg der gesamten Textilarbeiter Sachsen!

In Plauen haben vor den Textilbetrieben liegende Besitzungen vom Oberstall wurden die Raumpläne der KPD bearbeitet aufgenommen. Die Textilarbeiter sagen in gleichem Zug vom Betrieb nach dem Versammlungsplatz. Ja ber-

Provokatorischer Spruch: 5-6 Prozent Lohnraub

Ja Lungenwirb haben die Arbeiter von Ruhland u. Mecklenburg heute früh die Arbeit nicht aufgenommen. Aus Chemnitz wird ebenfalls Streikbeginn gemeldet.

Heute früh haben vor allen Textilbetrieben in Rimbach viele Polizeiposten. Bei der Firma Haubold wurden drei Arbeiter, die nicht in den Betrieb hineingepasst waren, verhaftet. Die Belegschaft wütete sich jedoch, als der Arbeit zu beginnen, bevor nicht die Polizei wieder von dem Grundstück zurückgejogen war. — Vor dem Betrieb Roßdorf vertrieb die Polizei den Streikpolen, die dort aufgestellten Transparente wegzunehmen. Das gelang ihr jedoch nicht. Im Laufe des Tages finden in den wichtigsten Betrieben Belegschaftsversammlungen statt, die zu der durch den Schiedspruch geforderten Lohnstellung nehmend werden.

Erwerbslosen-Demonstration in Berlin

Spontane Hunger-Revolten in Neukölln und im Zentrum

Berlin, 20. Februar. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern kam es an mehreren Stellen zu Demonstrationen der Erwerbslosen. In allen Stadtteilen, auf den Stempelstellen und in den Versammlungsorten wurden Mahnwandschungen der Erwerbslosen als Auftakt zum 25. Februar, dem Weltkampftag gegen Arbeitslosigkeit, durchgeführt. Auf einer Delegiertenkonferenz der erwerbslosen Frauen sagten die Vertreterinnen der Proletarierinnen von den Stempelstellen Kampfschlüsse über die Einreichung der Frauen in die Kampffront des erwerbslosen Proletariats. —

Gestern abend kam es in Berlin zu neuen spontanen Hungeraktionen, die das massive Blend der erwerbslosen Proletarier zeigen. In der Prinz-Eugen-Straße drangen Erwerbslose in das große Lebensmittelgeschäft Hoffmann ein und nahmen einige Lebensmittel mit, um ihren Hunger zu stillen. Die Polizeibericht meldet: „Die Polizei vertrieb die Anhänger, es gelang

Laßt die Nazis Gießkrüten laufen!

Die nationalsozialistische Streikbruch und Terrorpartei ruft am Sonntag zum Massenaufmarsch. Reichspolizei-Ritter, der Armeenführer von München, will gegen die „Bürgerkriegsgebege der Margarine“ sprechen. Die Organisatoren und Vorbereiter des Bürgerkrieges gegen die Arbeiter, die in der Umgebung Dresdens Schwerin zum Sammeln ihrer Banden metzen, hinter ihrem Seden ihre Mord- und Terrorabsichten verschleiern und Dresden terrorisieren, wollen am Sonntag die Arbeiterviertel „erosieren“. Seit Tagen sprechen diese Kapitalabschreiber in ihren Parteiabholen ganz offen von Überfällen auf Arbeitersiedlungen und revolutionären Arbeiterschäden.

Der Kulturmarsch der Hitler-Banden dient der Unterstützung der Lohnraub-Opposition. Der Unternehmer, der bevorstehende Aufhebung des Mieterhöhungsschreies, der Erhöhung der Mieten, der Arbeitersklasse einzufließen und blutig niedergeschlagen.

Täglich werden Kommunisten, Reichsbannerarbeiter, revolutionäre Proletarier von SA-Banden ermordet. In der letzten Zeit wurden revolutionäre Arbeiter in die Verlebenslosale der Nazis geschleppt und dort misshandelt. In Leipzig forderte der Sozialist Staubkombinat die SA auf. Arbeiter wie Schweine abzuschaffen. Am Dienstag wiederholte er seine Mordrede gegen die revolutionären Arbeiterschäden im Vandalen.

Der angekündigte Kulturmarsch am Sonntag ist eine freche Provokation und schwere Bedrohung der geliebten Arbeiterschaft.

Sozialdemokratische Arbeiter! Reichsbanner-Kameraden!

Während die Faschisten offen zur Kundgebung aufrufen, wollen ihre Führer auch wieder unter Ausnutzung der Oeffentlichkeit, abgespalten durch die Polizei, antreten lassen. Ihre Führer geben ihre Interessen preis, sie unterstützen jetzt den Lohnraub an den Textilern, sie unterstützen die Brünings-Diktatur und ihre faschistische Allianz, die Schiedsregierung. Sie verbünden bewußt einen wirtschaftlichen, ernsten Kampf gegen den Faschismus. Sie fürchten und haben die Einheitsfront der Arbeiter gegen die Faschisten. Ihre Führer überlassen den Faschisten die Straßen. Sie unterstützen damit praktisch den Aufmarsch der Nazis.

Arbeiter Dresden!

Zeigt den gekauften Banden des Kapitals, daß Dresden nicht leichtlich wird. Zeigt, daß in Dresden die Rote Front Kampfgeist auf dem Volken steht. Dafür nicht, daß die braunen Mordbanden durch die Arbeiterschaft ziehen. Laßt sie Spiekhuren laufen. In jeder Straße, aus jedem Haus zeigt der Hitler-Garden die Verachtung und den Hass und die Kampflosigkeit und Kampflosigkeit des Proletariats gegen die feigen Arbeitermäher. In Dresden marschiert das revolutionäre Proletariat!

Arbeiter der SPD! Organisiert mit den kommunistischen Arbeitern die Gegenkundgebung, marschiert Schulter an Schulter mit den Kommunisten gegen die Mordepolit., gegen Reichspolizei-Ritter, gegen Faschismus und Kapitalismus.

Mit mit den Mordbanden von der Straße! Die Straße gehört dem revolutionären Proletariat! Am Sonntag zeigt, daß ihr bereit seid, die Mordepolit. zu belegen.

Das einzige Proletariat unter der roten Fahne wird der Sieger sein!

Marxistische Sache — Kommunistischer Zugvorbereitung — Kampfgeist gegen Faschismus.

C2.